

# Einladung zur 25. Sitzung

des Studierendenparlaments der Universität Münster



Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Liebes Mitglied des Studierendenparlaments,

Leon Focks (Präsident)  
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)  
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)

hiermit lade ich Dich zur 25. Sitzung des 62. Studierendenparlaments ein. Sie findet als Dringlichkeitssitzung am 10. Juni 2020 um 18 Uhr c.t. über Zoom (voraussichtliche Meeting-ID: 997-909-039) statt.

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

- Montag, 8. Juni 2020
- TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen
  - TOP 3** Feststellung der Tagesordnung
  - TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
  - TOP 5** Berichte aus dem AStA
  - TOP 6** Weitere Berichte
  - TOP 7** Besprechung von Protokollen
  - TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
  - TOP 9** Antrag Bessere Studienbedingungen an der Universität
  - TOP 10** Münster on Ecosia unterstützen
  - TOP 11** Dritte Lesung zum Antrag auf Änderung der Beitragsordnung
  - TOP 12** Semesterticketumfrage
  - TOP 13** Antrag Wiedereingliederung
  - TOP 14** Bestätigung von Referent\*innen
  - TOP 15** Anträge aus dem Vergabeausschuss
  - TOP 16** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

Mit freundlichen Grüßen

Leon Focks  
Präsident des 62. Studierendenparlaments

Antrag:

## **Bessere Studienbedingungen an der Universität**

Liebe Parlamentarier\*innen,

das 62. Studierendenparlament möge folgendes beschließen:

*In vielen Fächern sind die Jobaussichten ohne einen Master-Abschluss schlecht. Daher spricht sich das Studierendenparlament für den bedarfsgerechten Ausbau der Masterplätze an der Universität aus. Hierbei sollten mindestens so viele Masterplätze vorgehalten werden um den Bedarf der Münsteraner Studierenden mit Bachelor-Abschluss zu decken.*

*Diese Maßnahme soll mit neuen Zugangsvoraussetzungen begleitet werden, welche Münsteraner Studierende bevorzugen und so jedem Bachelorstudierenden einen Master-Abschluss an dieser Universität ermöglichen und garantieren.*

*Damit einhergehend muss aber auch der Zugang zu den Bachelorstudiengängen korrigiert werden. Der NC soll nicht mehr alleiniges Auswahlkriterium für die Belegung von Studiengängen sein.*

*Zur Stärkung der FINT\*-Förderung soll ebenfalls die Kaskadenquotierung für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge und für Promotionsstudienplätze eingeführt werden. Dies bedeutet, dass die Studienplätze nach FINT\*-Plätzen und offenen Plätzen geteilt werden. Die Anzahl der Studienplätze für FINT\* im Studiengang richtet sich dabei am Anteil der FINT\* im vorausgegangenen Studiengang. Bei einem FINT\*-Anteil von 40% im Bachelorstudiengang müssen so mindestens 40% der anschließenden Masterstudienplätze für FINT\* bereitgestellt werden. Promotionsstudienplätze sind solche, die im Rahmen eines Promotionsstudiengangs, eines Promovierenden Kollegs oder einer strukturierten Promotion vergeben werden. Die Aufsicht zur Quotierung der Promotionsplätze soll beim Promotionsausschuss liegen, in dem auch die jeweilige Gleichstellungsbeauftragte vertreten sein muss! Ebenfalls muss die Durchlässigkeit für Studierende zwischen den Fachbereichen erhöht werden. Eine Teilnahme an Veranstaltungen und Prüfungen, nach Zustimmung der Dozierenden, darf nicht von irgendwelchen Kooperationsvereinbarungen abhängen. Die Freiheit der Bildung und Wissenschaft erfordert einen interdisziplinären Austausch und die Möglichkeit für Studierende auch Veranstaltungen und Prüfungen in anderen Fachbereichen unbürokratisch wahrnehmen zu können.*

*Der AStA soll mit einer längerfristig eingerichteten Projektstelle diese Forderungen begleiten und konkret auf ihre Umsetzung hinwirken. In die Einrichtung der Projektstelle soll ebenfalls die Fachschaften-Konferenz einbezogen werden, da die Ausgestaltung von Prüfungs- und Studienordnungen und von Zulassungsordnungen in die Kompetenz der Fachbereiche fällt und damit eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschaften essenziell für die Umsetzung unserer Forderungen ist.*

Antrag:: Bessere Studienbedingungen an der Universität

**Zur Begründung:**

Masterplätze sind heutzutage für viele Berufe eine wichtige Zugangsvoraussetzung, welche leider viele Studierende aufgrund mangelnder Kapazitäten der Uni nicht erreichen können. Die bedarfsorientierte Aufstockung der Masterplätze ist daher nur logisch und angebracht!

Auch sind die Abschlüsse zweier Hochschulen nur bedingt miteinander vergleichbar. Da der Master einer Uni zumeist auf deren Bachelor abgestimmt ist, sollte es hier eine Bevorzugung der Münsteraner Studierenden gegenüber Studierenden anderer Hochschulen geben. Dadurch wird das Studium im Allgemeinen für die Studierenden verbessert und der\*die Studierende muss sich während seines\*ihres Bachelors nicht noch mit der Frage belasten ob er\*sie überhaupt weiter in Münster bleiben kann. Besonders aufgrund von Familiären, sozialen und finanziellen Verhältnissen ist ein Studienortswechsel ohne eigenen Wunsch sehr stark belastend für Studierende.

Mit der Kaskadenquotierung wollen wir ein starkes Instrument einführen um die Abnahme des FINT\*-Anteils in höheren Abschlüssen zu stoppen. Die Kaskadenquotierung legt den FINT\*-Anteil im vorangegangenen Studienabschnitt als Mindestanteil von FINT\* im nächst höheren Abschnitt fest. Wenn von 100 Bachelor-Studierenden also 35 FINT\* sind, werden 35% der Master-Plätze an FINT\* vergeben. Besonders in der Promotion ist meistens weniger die tatsächliche Eignung, als mehr die Sympathie bei einem\*einer Professor\*in entscheidend. Mit der Kaskadenquotierung wird diesem ein erster Schritt entgegengesetzt. So können sexistische Professoren nicht mehr nur Männern die Promotion gewähren, sondern müssen repräsentativ FINT\* Zugang gewähren. Mittel- und Langfristig wird so der FINT\*-Anteil in der Wissenschaft deutlich erhöht werden. Auch müssen die Einstellungsprozesse stetig im Hinblick auf Diversity und Geschlechtergerechtigkeit evaluiert werden.

**Adressaten:**

Rektorat der Universität  
Fachbereiche der Universität  
Gleichstellungsbeauftragte der Universität  
Prüfungsämter der Universität

Freundliche Grüße

Christopher Margraf für CampusGrün  
Alexandra Dicks für die Juso-Hochschulgruppe

Münster, 22. Mai 2020

**Antrag**

Münster on Ecosia unterstützen



Liebe Parlamentarier\*innen,

das Studierendenparlament möge Folgendes beschließen:

*Der AStA der Universität Münster wird dazu aufgefordert, gemeinsam mit der Initiative „Münster on Ecosia“ die Einrichtung von „Ecosia“ als Standardsuchmaschine auf allen Universitäts-Computern zu fordern. Die IVVen der einzelnen Fachbereiche werden gebeten, dieser Forderung nachzukommen.*

Die internationale studentische Bewegung „Ecosia on Campus“ setzt sich dafür ein, dass die Suchmaschine „Ecosia“ auch an Universitäten flächendeckend als Standard eingeführt wird.

„Ecosia“ bezieht 100% der benötigten Energie aus regenerativen Energiequellen, setzt auf verantwortungsvollen Datenschutz und verwendet 80% seiner Gewinne für Baumpflanzprojekte, sodass seit 2009 bereits über 85 Millionen Bäume gepflanzt werden konnten. Jede Suchanfrage ist somit kein Verbrauch der knappen Ressourcen unserer Erde, sondern ein Beitrag für Aufforstungsprojekte und damit eine umweltfreundlichere Zukunft. Dieses Ziel kann nicht nur jede\*r individuell fördern, sondern sollte auch auf institutioneller Ebene verfolgt werden.

Die gelegentliche Kritik an „Ecosia“ aufgrund vergleichsweise unzureichender Suchergebnisse ist zum Teil durchaus berechtigt, jedoch ist zu bedenken, dass alltägliche Suchanfragen einwandfrei mit „Ecosia“ zu bearbeiten sind. Für den erweiterten wissenschaftlichen Gebrauch bleibt die Verwendung anderer Suchmaschinen selbstverständlich möglich und liegt im Ermessen des Benutzenden.

Die Unterstützung des Studierendenparlaments als Vertretung der Studierendenschaft wäre zur weiteren Verbreitung und Umsetzung unseres Anliegens von großer Bedeutung und darüber hinaus ein grundsätzlicher Beitrag, um die Universität Münster nachhaltiger zu gestalten.

Mit besten Grüßen,

Henning Löbbert für Münster on Ecosia

AStA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

An:  
62. Studierendenparlament der Universität Münster

**Finanzreferat**

Jan Kirchner, Guido Borrink  
Mitarbeiter\*innen:  
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106  
Mo -Do 9-16 Uhr  
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054  
Bernd Winter 0251 83 22109

[asta.financeferat@uni-muenster.de](mailto:asta.financeferat@uni-muenster.de)

Sonntag, 31. Mai 2020

**Antrag auf Aufstellung einer Änderungsordnung zur Änderung der Beitragsordnung**

Liebe Parlamentarier\*innen,

durch die Folgen der Corona-Pandemie ist auch der Haushalt der Studierendenschaft ungeplanten Belastungen ausgesetzt worden.

Zum einen sind die Ausgaben für Sozialdarlehen und Beitragserstattungen stark angestiegen. Um diese Ausgaben stemmen zu können habt ihr Anfang Mai bereits einen Nachtragshaushalt im Schnellverfahren beschlossen. Hierfür sind wir euch sehr dankbar und können nun auch weiterhin zusammen mit dem Vergabeausschuss Studierenden in finanziellen Notlagen unkompliziert und schnell finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Diese Erhöhung der Ausgaben der Studierendenschaft konnten wir glücklicherweise aus dem Überschuss des vergangenen Jahres und verbliebenen Rückstellungen aus einem vergangenen Prozessgewinn finanzieren.

Zum anderen wird der Haushalt durch starke Mindereinnahmen der Services des AStA, vor allem des Fahrzeugverleihs und der Druckerei, belastet. Diese Mindereinnahmen belaufen sich auf schätzungsweise 46.000€ und können leider nicht mehr ohne eine Änderung der Beiträge zum Haushalt der Studierendenschaft aufgefangen werden.

Die starke Verringerung der Ausgaben für Veranstaltungen des AStA in Höhe von schätzungsweise 30.000€ kann diese Mindereinnahmen nicht auffangen, da einerseits Einnahmen aus diesen Veranstaltungen ebenso wegfallen, andererseits die Ausgaben für die Gewährung von Examensdarlehen höher ausfallen als geplant und dieser Titel dementsprechend um 25.000€ aufgestockt werden soll.

Weiterhin sind aktuell, bedingt durch die Corona-Pandemie, viele Kultureinrichtungen in Münster geschlossen. In Reaktion hierauf haben wir bisher keine Abschlagszahlungen für das Kultursemesterticket im Sommersemester 2020 geleistet. Das Wolfgang-Borchert-Theater (WBT) hat uns diesbezüglich bereits mitgeteilt, dass die Kultursemesterticketkooperation zwischen dem WBT und dem AStA für das Sommersemester 2020 ruhen wird.

Um diesen beiden Umständen Rechnung zu tragen und die Studierenden keiner Mehrbelastung auszusetzen schlagen wir vor den Kultursemesterticket-Beitrag um 1,10€ (dies entspricht dem Beitrag pro Studi für das WBT) für das Wintersemester 2020/2021 zu senken und den Beitrag für die Aufgaben der

Studierendenschaft um 1,10€ zu erhöhen.

Des Weiteren bitten wir euch die nachfolgende Änderungsordnung am Montag, den 08.06.2020, in drei Lesungen zu beschließen, da uns vom Studierendensekretariat der 15.06.2020 als Frist zur Änderung der Beitragsordnung mit Wirkung zum Wintersemester 2020/21 mitgeteilt wurde.

Wir beantragen:

Das Studierendenparlament beschließt die Aufstellung der nachfolgenden Änderungsordnung zur Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster.

Viele Grüße

Guido und Jan

Schätzung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Services des AStA

In der folgenden Tabelle sind alle Titel mit Service-Bezug und geänderter Schätzung des Betrags im Zuge der Corona-Pandemie aufgelistet:

| Titel           | Titelname                                                                     | NTHH2020_<br>1                     | NTHH2020_<br>2            |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| 1110            | Allgemeine Verwaltungseinnahmen *# 5110                                       | 900,00 €                           | 400,00 €                  |
| 1310            | Einnahmen der Druckerei aus Aufträgen Studierender                            | 32.000,00 €                        | 15.000,00 €               |
| 1311            | Einnahmen der Druckerei aus Aufträgen der Allgemeinen Studierendenvvertretung | 15.000,00 €                        | 7.500,00 €                |
| 1312            | Einnahmen der Druckerei aus Aufträgen Fachschaften                            | 1.500,00 €                         | 250,00 €                  |
| 1410            | Einnahmen aus Verleih von Kfz an Studierende                                  | 60.000,00 €                        | 35.000,00 €               |
| 1411            | Einnahmen aus Verleih von Kfz an Organe der Studierendenschaft                | 10.000,00 €                        | 2.000,00 €                |
| 5420            | Ausgaben für die Betriebsstoffe für Kfz                                       | -16.500,00 €                       | -8.500,00 €               |
| 5350            | Ausgaben für Miete / Wartung von Geräten Druckerei                            | -20.000,00 €                       | -15.000,00 €              |
| <b>Ergebnis</b> |                                                                               | <b>82.900,00 €</b>                 | <b>36.650,00 €</b>        |
|                 |                                                                               |                                    |                           |
|                 | <b>Mindereinnahmen:</b>                                                       | <b>82.900,00 € - 36.650,00 € =</b> | <b><u>46.250,00 €</u></b> |

## Änderungsordnung zur Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

### *Artikel 1*

- (1) § 3 Satz 2 Ziffer 1 der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster wird wie folgt neu gefasst:

„10,50€ für das Sommersemester 2020,  
12,44€ für das Wintersemester 2020/2021,  
11,68€ für das Sommersemester 2021,  
11,75€ ab dem Wintersemester 2021/2022 für die Aufgaben der Studierendenschaft.“

- (2) § 3 Satz 2 Ziffer 5 der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster wird wie folgt neu gefasst:

„3,40€ Beitrag im Sommersemester 2020,  
2,30€ Beitrag im Wintersemester 2020/2021,  
3,40€ Beitrag ab dem Sommersemester 2021 für ein Kultursemesterticket.“

### *Artikel 2*

Diese Änderungsordnung ändert die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster in der Fassung vom 06.10.2014, zuletzt geändert am 20.04.2020, in Kraft getreten am 15.05.2020.

Diese Änderungsordnung tritt gemäß dem Verfahren von § 47 Absatz 2 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster am Tage nach ihrer Veröffentlichung durch die Universität Münster in Kraft.

## Umfrage Semesterticket Outline

Zu Beginn klarstellen: „Normale“ Nutzung relevant, nicht Nutzung in Covid-19 Zeiten! Bezieht sich auf letztes Wintersemester, im Geltungsbereich des SeTi

### **I. Nutzung des Semestertickets**

a. Wofür nutzt du das Semesterticket?

- i. Nutzung für das Studium
- ii. Job
- iii. Verwandte/ Familie/ Freund\*innen besuchen
- iv. Andere Freizeitnutzung
- v. Andere

*Hinter jeder Antwortmöglichkeit eine Skala (mehrmals täglich, (fast) täglich, mehrmals wöchentlich, (fast) wöchentlich, mehrmals pro Monat, (fast) monatlich, seltener als einmal im Monat, nie)*

b. Wie häufig nutzt du die folgenden Verkehrsmittel mit dem Semesterticket?

- i. Regionalzüge (Regionalexpress, Regionalbahn)
- ii. S-Bahn
- iii. Stadtbahn (Straßenbahn und U-Bahn)
- iv. Regional- und Schnellbus
- v. Stadtbus
- vi. Anruf-Sammeltaxi

*Hinter jeder Antwortmöglichkeit eine Skala (mehrmals täglich, (fast) täglich, mehrmals wöchentlich, (fast) wöchentlich, mehrmals pro Monat, (fast) monatlich, seltener als einmal im Monat, nie)*

c. Hast du schon zusätzliche Angebote des Tickets genutzt, wenn ja welche?

- i. Ja, Fahrradmitnahme
- ii. Ja, Personenmitnahme
- iii. Nein

### **II. Strecken**

a. Wie häufig nutzt Du das Semesterticket in den folgenden Gebieten?

- i. Stadtgebiet Münster
- ii. Münsterland (außerhalb Stadtgebiet Münster)
- iii. NRW (außerhalb Stadtgebiet Münster und Münsterland)

*Hinter jeder Antwortmöglichkeit eine Skala (mehrmals täglich, (fast) täglich, mehrmals wöchentlich, (fast) wöchentlich, mehrmals pro Monat, (fast) monatlich, seltener als einmal im Monat, nie)*



*wöchentlich, mehrmals pro Monat, (fast) monatlich, seltener als einmal im Monat, nie)*

- b. Hast Du sehr häufig genutzte Strecken? Wenn ja, welche?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*
- c. Gibt es von Dir häufig genutzte Strecken von und nach NRW, die noch in das Semesterticket aufgenommen werden sollten?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*

### **III. Stadtbusnetz Münster**

- a. Wie zufrieden bist du mit dem Tagbusnetz?
  - i. *1 (nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden)*
- b. Hast Du eine vorrangig genutzte Buslinie
  - i. *Auswahl der Linien*
- c. Welchen Verbesserungsbedarf siehst Du beim Tagbusnetz?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*
- d. Wie zufrieden bist du mit dem Nachtbusnetz?
  - i. *Skala*
- e. Welchen Verbesserungsbedarf siehst Du beim Nachtbusnetz?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*

### **IV. Bedürfnisse und Präferenzen**

- a. Wie zufrieden bist du mit der Fahrradmitnahme? (hier Verweis auf aktuelle Konditionen)
  - i. *Skala*
- b. Welchen Verbesserungsbedarf siehst Du bei der Fahrradmitnahme?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*
- c. Wie zufrieden bist du mit der Personenmitnahme? (hier Verweis auf aktuelle Konditionen)
  - i. *Skala*
- d. Welchen Verbesserungsbedarf siehst Du bei der Personenmitnahme?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*
- e. Hast Du besondere Bedürfnisse, die beim Semesterticket berücksichtigt werden sollen? (z.B. Barrierefreiheit, Studium mit Kind)
  - i. Ja
  - ii. Nein
- f. Falls e. mit Ja beantwortet wurde: Welchen Verbesserungsbedarf siehst Du?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*

### **V. Erwartungen und Zufriedenheit mit dem Semesterticket**

- a. Wie zufrieden bist du mit dem Semesterticket insgesamt?
  - i. *Skala*

- b. In Bezug auf a.: Warum?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*
- c. Hast Du sonst noch Anregungen für Verbesserungen zum Semesterticket?
  - i. *Qualitativ, freies Feld*

# Die LISTE

## Münster

31.05.2020

Wertes Parlament,

wer kennt es nicht, man hatte einen hoch dotierten und arbeitsintensiven Posten im AStA inne und fällt nach dem Ausscheiden plötzlich in ein tiefes innerliches und finanzielles Loch. Auf dem freien Arbeitsmarkt werden die erworbenen Kompetenzen nicht wertgeschätzt. Arbeitgeber\*innen sehen einfach die Vorteile nicht, die euer lodernder Idealismus, eure erprobte Diskussionsfähigkeit und ineffiziente Arbeitsweise ihnen brächten. Eure politischen Herzensthemen lassen euch gleichwohl keine Ruhe, ihr kommt einfach nicht davon los euch damit gedanklich zu befassen. Kurzum gesagt befindet ihr euch sowohl in einer inakzeptablen finanziellen als auch psychischen Situation. Es ist die Studierendenschaft, die euch in diese Lage gebracht hat. Daher ist es nur billig, sozial und gerecht, wenn sie euch aus dem Amt geschiedene AStA-Referent\*innen adäquat beim Übergang zu einem normalen Leben unterstützt! Deshalb möge das Parlament folgendes beschließen:

„AStA-Referent\*innen, die aus dem Amt scheiden erhalten auf Antrag für sechs Monate nach ihrem Ausscheiden Übergangshilfe zur Wiedereingliederung in Gesellschaft und Arbeitsmarkt. Die Höhe der Hilfe beträgt 50% der vorher gezahlten Aufwandsentschädigung für die Tätigkeit als AStA-Referent\*in. Die Sozialberatung des AStA unterstützt die ex-Referent\*innen nach ihren Möglichkeiten. Außerdem ist eine Zusammenarbeit mit dem Career Service der Universität Münster diesbezüglich anzustreben.“

Solidarische Grüße,

eure LISTE

Lea Müller  
Lars Nowak

# Haushaltsausschuss des Studierendenparlaments



HHA | c/o AStA Uni Münster | Schlossplatz 1 | 48149 Münster

Haushaltsausschuss des 62.  
Studierendenparlaments der Universität  
Münster

Ahmet Kilicaslan (Vorsitz)  
Anna Langner (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

## Empfehlung an das Studierendenparlament

Sehr geehrte Parlamentarier\*innen,

der Haushaltsausschuss nahm in seiner 15. Sitzung am 01.06.2020 zum Antrag „Finanzantrag Projektstelle Antisemitismus bekämpfen“ folgende Stellungnahme:

*„Der Haushaltsausschuss befürwortet (4 Fürstimmen/0 Enthaltungen/3 Gegenstimmen) die Annahme des Antrags in Höhe von insgesamt 900 € (jeweils 300 € Honorar) mit der Begründung, dass das ursprünglich verlangte Honorar von 500 € für Herrn Yilmaz unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ein verhältnismäßig kleines Publikum erwartet wird und andere Finanzierungsmöglichkeiten nicht ausgeschlossen erscheinen, unverhältnismäßig hoch ist.“*

Mit freundlichen Grüßen

Ahmet Kilicaslan  
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Lieber HHA, liebes Stupa,

für die anstehende Vortragreihe der Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“ beantrage ich 1.100 € für die Honorare der Referent\*innen. Im Folgenden sind eine tabellarische Aufstellung der Vorträge sowie die Ankündigungstexte angefügt.

Ich freue mich dabei insbesondere auf den Vortrag von Prof. Dr. Julia Bernstein, die ihre jüngst veröffentlichte Studie zu Antisemitismus in deutschen Schulen vorstellen wird. Dies ist ein Vortrag, der insbesondere für die vielen Lehramtsstudierenden im Münster von besonderem Interesse ist. Schließlich spielt die Präventionsarbeit gegen Antisemitismus im Lehramtsstudium absurderweise keine Rolle. Durch den Vortrag wird nun den Lehramtsstudierenden die Möglichkeit geboten, sich über das Thema zu informieren und Handlungsvorschläge für eigene (spätere) berufliche Praxis zu erhalten.

Alle drei Vorträge behandeln das Thema Antisemitismus mit einem anderen Schwerpunkt, und sollen so den Studierenden ein möglichst umfassendes Bildungsangebot bereitstellen.

Viele Grüße

Jonas Landwehr

Finanzantrag Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“

| Referent*in               | Titel                                                              | Termin                                              | Honorar |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------|
| Prof. Dr. Julia Bernstein | Antisemitismus an Schulen: Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten | 01.07.2020, 18 Uhr                                  | 300 €   |
| Stefan Dietl              | Antisemitismus in der „Alternative für Deutschland“                | 07.07.2020, 18 Uhr                                  | 300 €   |
| Burak Yilmaz              | Antisemitismus in der Präventionsarbeit                            | 08.-12.07.<br>(genauer Termin wird noch abgestimmt) | 500 €   |

**Gesamtsumme: 1.100 €**

Da die Vorträge aufgrund der Corona-Epidemie auf Zoom stattfinden werden, entfallen Reise- und Übernachtungskosten.

Die Nutzung von Zoom bietet sich an, da aufgrund des Online-Semesters nahezu alle Studierenden dieses Programm bereits installiert haben sollten.

### **Prof. Dr. Julia Bernstein: Antisemitismus an Schulen: Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten**

„Du Jude“ ist eines der gebräuchlichsten Schimpfwörter auf deutschen Schulhöfen. Stigmatisierung, Beleidigung, Bedrohung und Gewalt gehören zum Alltag vieler jüdischer Schüler\_innen in Deutschland – trotz aller gesellschaftlichen und pädagogischen Bemühungen, Antisemitismus zu bekämpfen.

Julia Bernstein erschließt das Problemfeld Antisemitismus an Schulen in einer qualitativ-soziologischen Forschung und analysiert erstmalig aus den Perspektiven der betroffenen Schüler\_innen und Lehrkräfte die Befunde vor historischen und theoretischen Hintergründen. Diese neue Herangehensweise macht den Band zusammen mit der Darstellung konkreter Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Antisemitismus zu einem unverzichtbaren Begleiter für Unterrichtsgestaltung und das soziale Miteinander an Schulen und darüber hinaus.

Prof. Dr. Julia Bernstein hat an der Frankfurt University of Applied Science die Professur für Diskriminierung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Antisemitismus, Fremdfeindlichkeiten und Rassismen in den Institutionen, visuellen Medien und im Alltag, Migrationsprozesse durch Transnationalisierungsperspektiven, Interkulturalitätsfragen, Migrationsprozess russischsprachiger Juden in Israel und Deutschland, Jüdische Identität im gesellschaftlichen Wandel, Stereotypisierungs- und Ethnisierungsprozesse.

### **Stefan Dietl: Antisemitismus in der „Alternative für Deutschland“**

Antisemitismus gehört zu den wesentlichen Ideologeelementen der deutschen Rechten. Zwar finden antisemitische Vorurteile und Stereotype bis weit in die sogenannte bürgerliche „Mitte“ Verbreitung, in der politischen Rechten ist der Juden Hass jedoch unabdingbarer Bestandteil ihrer wahnhaften Welterklärung. So auch in der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD). Obwohl der Antisemitismus dem politischen Denken der AfD inhärent ist und Funktionäre der AfD immer wieder mit judenfeindlichen Äußerungen an die Öffentlichkeit treten, wird diesem Aspekt bei der Betrachtung der Partei meist nur wenig Beachtung geschenkt.

Stefan Dietl ist Autor des Buchs „Die AfD und die soziale Frage“, Journalist und ehrenamtlicher Gewerkschafter bei ver.di und wird sich in seinem Vortrag mit den verschiedenen Ausprägungen des antisemitischen Denkens in der AfD beschäftigen.

### **Burak Yilmaz: Antisemitismus in der Präventionsarbeit**

Burak Yilmaz ist Germanist, Anglist und Pädagoge. Geboren und aufgewachsen in Duisburg setzt er sich für eine geschlechtergerechte Gesellschaft und die Öffnung der Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft ein. Im Projekt „Junge Muslime in Auschwitz“ bildet er jugendliche Multiplikator\*innen zum Thema Antisemitismus, Erinnerungskultur und Rassismus aus. Darüber hinaus arbeitet er als pädagogischer Mitarbeiter am „Zentrum für Erinnerungskultur“ der Stadt Duisburg und leitet die Theatergruppe „Die Blickwandler“, die

Finanzantrag Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“

mit ihrem aktuellen Stück „Benjamin und Muhammed“ seit 2018 durch Schulen und Theaterhäuser touren.